

Führung

(Beat Ammann)

Um ein Musikverein in die Zukunft zu führen, bedarf es nicht nur das gemeinsame Musizieren. Wichtige Elemente wie eine gute Grundlage im Verein, eine ideale Planung, die richtige Führung oder die optimale Kommunikation haben immer einen grösseren Stellenwert in einem Verein und tragen zum Erfolg bei. Dies trägt jedoch auch dazu mit, dass ein Verein auch in finanzieller Hinsicht Erfolge haben kann.

Das Ziel des Kurses „Führung“ gab Philipp Moor von vereinscoaching.ch zu Beginn des Kurses klar bekannt. Wichtig erschienen ihm vor allem zwei Punkte:

- Führungsgrundsätze im Verein verstehen
- die verschiedenen Führungsstile kennenlernen und diese situativ anwenden

Dabei ist zu beachten, dass nicht jeder Verein gleich aufgebaut ist und auch nicht dieselben Grundlagen, Werte oder Traditionen hat.

Auf die Frage hin, ob alle Vereine eine Vision haben, wurde klar ersichtlich, dass das Kurs-Thema weitgefächert ist und auch in diesem Punkt nicht alle Vereine gleich aufgebaut sind und auch nicht dieselben Ziele haben.



Obwohl viele erfahrene Vorstandsmitglieder am Kurs teilnahmen, um ihr aktuelles Wissen aufzufrischen und neues dazu zu lernen, standen viele verschiedene Meinungen und Ansichten im Raum.

Aus der Diskussion gab es eine Gruppenarbeit, bei welcher die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigene Vereinsstruktur aufzeigten. Es wurde ersichtlich, welche Vor- und Nachteile daraus endstehen können.

Bei einem weiteren Thema, die Organisationsstruktur, wurde ersichtlich wie ein Verein aufgebaut sein kann. Um diesen Aufbau aufzuzeigen und für die Zukunft zu sichern, ist es wichtig, auch für einen Musikverein eine Aufbauorganisation zum Überblick zu erstellen und dazu ein Organigramm zu erstellen.

Wie sieht jedoch ein Organigramm aus? Welche Anzahl Vorstandsmitglieder ist sinnvoll? Wie sind die Ressorts verteilt und wie könnten die Aufgabengebiete aussehen?

Diese und viele weitere Fragen wurden im Kurs teilnehmerbezogen bearbeitet und beantwortet.

Im Kurs selber wurde viel kommuniziert und daraus wurden Probleme ersichtlich, welche für viele Kursteilnehmer von grosser Bedeutung waren.



Am Nachmittag war das Hauptthema die Führung. Doch was beinhaltet diese „Führung“ eigentlich und was ist für einen Präsidenten wichtig, um seinen Verein richtig zu führen? Wie erleben die 25 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die Führung in ihrem eigenen Verein und was bedeutet führen eigentlich genau? Was macht gute Führung aus?

Zu diesen Fragen erstellten die Kursteilnehmer in einer Gruppenarbeit eine Ist-Situation, aus welcher ersichtlich wurde, wie allgemein geführt wird in den Musikgesellschaften im Kanton Bern. Auf Flipchart-Plakaten präsentierten die einzelnen Gruppen den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihre Ansichten und Lösungsvarianten.

Welcher Führungsstil am besten ist, wurde diskutiert. Es gibt jedoch keine definitive Vorschlagslösung, welche für alle Vereine optimal ist.

Klar wurde, dass ein autoritärer Führungsstil in der heutigen Zeit auch in einem Verein keine grosse Chance hat, um die Mitglieder der Musikgesellschaft zu überzeugen und für sich zu gewinnen.

Was zum Teil interessante Reaktionen auslöste am Kurs war, als sich alle Kursteilnehmer selber einschätzen mussten, welchen Führungsstil die einzelnen Personen anwenden, oder die Einschätzung, welcher Führungsstil ein anderer Kursteilnehmer anwendet.

Diese und viele weitere Punkte waren es, welche genauer unter die Lupe genommen und auch ausführlich darüber diskutiert wurde.

Wichtige Hilfsmittel für eine gute Führung können unter anderem ein Funktionendiagramm, Reglemente, Weisungen oder Protokolle sein.



Ein weiterer, nützlicher Inhaltspunkt im Kurs war die Planung.

Wenn auch nicht immer alles planbar ist, eine gute, zweckmässige Planung kann eine wertvolle Stütze sein. Für einen Verein ist es sinnvoll, mit einer Jahresplanung und zum Teil sicher auch mit einer mehrjährigen Planung zu arbeiten. Bei wiederkehrenden Anlässen und Tätigkeiten muss das Rad nicht immer wieder neu erfunden werden. Mit Hilfsmittel wie Checklisten, Einsatzpläne, Abläufe, Prozesse, etc. welche hinterlegt und für alle zugänglich sind, können anfallende Arbeiten um einiges erleichtert werden. Dabei ist einfach nicht zu vergessen, dass diese Hilfsmittel laufend aktualisiert und angepasst werden müssen.



Bei einer soweit möglich optimalen Organisation und Planung, sei diesem im Privaten wie in einem Verein, können Zeit, Energie und Synergien besser eingesetzt und ausgenutzt werden. Philipp Moor zeigte hierzu diverse Beispiele auf.

Um viele Erfahrungen und Eindrücken reicher geworden, durften sich die Kursteilnehmer/innen um 16.30 Uhr auf den Heimweg machen. Der Erfahrungsaustausch war für die anwesenden Vorstandsmitglieder eine wichtige und zugleich nützliche Grundlage, das Gelernte im Verein einzubringen und umzusetzen.

